



**Studierenden
Gesellschaft**
Witten/Herdecke e.V.

**Jahresabschluss der StudierendenGesellschaft
Witten/Herdecke e.V. zum 31.12.2014**

·StudierendenGesellschaft Witten/Herdecke e.V. · Alfred-Herrhausen-Str. 50 · 58448 Witten·
·Telefon: +49 (0) 23 02 / 926-402 · Fax: +49 (0) 23 02 / 926-414 · E-Mail: kontakt@studierendengesellschaft.de ·
www.studges.de·

StudierendenGesellschaft Witten/Herdecke e.V., Witten
 Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge		1.767.137,47		1.668.118,02
2. Personalaufwand				
a) Gehälter	110.712,65		82.370,83	
b) Soziale Abgaben	18.735,15	129.447,80	16.595,61	98.966,44
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		2.910,48		2.759,92
4. Sonstige betrieblichen Aufwendungen		1.105.118,39		108.174,87
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.056,93		1.910,22
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		124.096,51		65.383,53
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		407.621,22		1.394.743,48
8. Einstellung in die Gewinnrücklage		407.621,22		1.394.743,48
9. Bilanzgewinn		0,00		0,00

Jahresabschluss der StudierendenGesellschaft Witten/Herdecke e.V. zum 31.12.2014

Anhang

I. Allgemeine Angaben

Die Studierenden der Private Universität Witten/Herdecke gGmbH, Witten, (im Folgenden auch „Universität Witten/Herdecke“ oder „Universität“ genannt) sind seit Juni 1995 verpflichtet, Beiträge zur Finanzierung ihres Studiums zu leisten. Die StudierendenGesellschaft Witten/Herdecke e.V. (im Folgenden auch „StudierendenGesellschaft“, „SG“ oder „Verein“ genannt) hat in Abstimmung mit der Universität ein Finanzierungsbeitragsmodell entwickelt, mit dem die Studierenden für die Zahlung der Finanzierungsbeiträge unter einer fixbetragsorientierten Sofortzahlung, einer einkommensabhängigen Späterzahlung oder einer Kombination beider Zahlungsweisen wählen können. Der Verein übernimmt für die Späterzahler die Zahlung der Finanzierungsbeiträge an die Universität. Er nimmt darüber hinaus die Zahlungen der Sofortzahler entgegen und leitet diese an die Universität weiter, wobei ein Anteil für die Finanzierung des Umgekehrten Generationenvertrags bei der SG verbleibt. Der Jahresabschluss der StudierendenGesellschaft Witten/Herdecke e.V. wird gemäß § 11.4 der Satzung vom 19. Februar 2014 nach den gesetzlichen Regelungen für Kapitalgesellschaften erstellt. Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß den §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Der Jahresabschluss und die dafür angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Das Geschäftsjahr der StudierendenGesellschaft Witten/Herdecke e.V. beginnt am 1. Januar eines jeden Jahres und endet am 31. Dezember des jeweiligen Jahres.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Abschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet worden.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

III. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Finanzanlagen

Die Beteiligungen betreffen einen Geschäftsanteil von 3,94 % an der Privaten Universität Witten/Herdecke gGmbH (UWH) in Höhe von 3.400 €. Darüber hinaus sind Genossenschaftsanteile an der GLS Bank in Höhe von 50.000 € enthalten.

Die sonstigen Ausleihungen bestehen aufgrund der Verträge mit den Studierenden über die Förderung des Studiums an der Universität Witten/Herdecke und sind jeweils in Höhe der an die Universität geleisteten Zahlungen aktiviert. Die aktivierten Beträge wurden anhand der Einkommensprognosen basierend auf den festgestellten Einkommen der bereits aktiven Späterzahler auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Besteht ein Wertberichtigungsbedarf, werden die betroffenen Forderungen am Ende eines Geschäftsjahres abgeschrieben.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Gewinnrücklage

Das Jahresergebnis wird in voller Höhe der satzungsmäßigen Rücklage zugeführt.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen bestehen aus Rückstellungen für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses.

Anleihen

Im Geschäftsjahr 2014 wurde mit der Platzierung der Bildungsanleihe die kurzfristige und mittelfristige Finanzierung der SG sichergestellt. Das Volumen beträgt TEUR 7.500 und die Anleihe hat einen Kupon von 3,6%. Die Anleihe weist eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren auf.

Darüber hinaus enthält die Position abgegrenzte Zinsen für die Anleihe in Höhe von TEUR 22, die eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr haben.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Zum Stichtag des Abschlusses bestehen mittel- und langfristige Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 596.263,93 € (Vorjahr 646.263,93 €). Diese Verbindlichkeiten sind besichert durch eine Patronatserklärung der Private Universität Witten/Herdecke gGmbH. Ausgeschlossen sind Studierende mit Staatsangehörigkeit von Nicht-OECD-Ländern.

Die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben eine Restlaufzeit bis zu fünf Jahren. Das Darlehen ist in voller Höhe zum 30. Dezember 2017 zurückzuzahlen.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Vorauszahlungen von Finanzierungsbeiträgen und haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Zuwendungen der Privaten Universität Witten/Herdecke gGmbH, Erträge aus die Ausleihungen übersteigenden Rückzahlungen und eine Kosten- und Zinserstattung der Universität.

	31.12.2014	31.12.2013
Erträge aus Differenzbeitrag	1.202.684,19 €	1.112.218,64 €
Erträge aus der Kostenerstattung	100.000 €	100.000 €
Erträge aus Zinserstattung	79.354,99 €	49.371,35 €
Erträge aus den die Ausleihungen übersteigende Rückzahlungen Studierender	383.139,42 €	404.417,44 €

IV. Ergänzende Angaben

Dem Verein gehören am Stichtag des Abschlusses 3.051 Mitglieder an, davon 1.753 Studierende. Der Verein beschäftigt drei Mitarbeiterinnen und drei Aushilfskräfte. Im Geschäftsjahr 2014 gehörten dem Vorstand an:

Ingmar Lampson (Student)	ab 01.05.2011
Olaf Lampson (Student)	ab 01.07.2013
Bartholomäus Peisl (Student)	ab 15.10.2013
Niklas Becker (Student)	ab 01.07.2013
Levka Meier (Studentin)	ab 01.10.2013

Aufsichtsratsmandate der ordentlichen Mitglieder:

Jonathan Rüth	ab 18.05.2010
Caspar-Fridolin Lorenz	ab 27.04.2011 (Vorsitz ab 30.10.2011)
Armin Steuernagel	ab 30.01.2012 bis 29.01.2014
Jelena Terwey	ab 24.10.2013
Daniel Becksmann	ab 04.06.2013
Sascha Schermer	ab 04.06.2013 bis 03.06.2015
Christoph Lüdemann	ab 27.05.2014

Aufsichtsratsmandate der fördernden Mitglieder oder Nichtmitglieder:

Prof. Dr. Peter Gaidzik	ab 19.01.2005
Dr. Felix Fabis	ab 21.06.2012
Götz Werner	ab 21.06.2012 bis 20.06.2014
Radoslav Albrecht	ab 04.06.2013
Hans-Georg Beyer	ab 21.06.2012

Haftungsverhältnisse gemäß §§ 251, 268 Abs. 7 HGB und sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 HGB bestehen zum Stichtag des Jahresabschlusses nicht.

Witten, den 01.06.2015

gez. Niklas Becker

gez. Richard Knudsen

gez. Ingmar Lampson

gez. Olaf Lampson

gez. Bartholomäus Peisl

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen					Restbuchwerte		
	Stand 1.1.2014 EUR	Zugang EUR	Umbuchung EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 1.1.2014 EUR	Zugang EUR	Umbuchung EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand Vorjahr EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.278,32	0,00	0,00	0,00	1.278,32	779,71	426,11	0,00	0,00	1.205,82	72,50	498,61
2. Geleistete Anzahlungen	39.090,99	250.756,21	0,00	0,00	289.847,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	289.847,20	39.090,99
	40.369,31	250.756,21	0,00	0,00	291.125,52	779,71	426,11	0,00	0,00	1.205,82	289.919,70	39.589,60
II. Sachanlagen												
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.468,46	1.204,35	0,00	0,00	9.672,81	5.431,63	2.484,27	0,00	0,00	7.915,90	1.756,91	3.036,83
	8.468,46	1.204,35	0,00	0,00	9.672,81	5.431,63	2.484,27	0,00	0,00	7.915,90	1.756,91	3.036,83
III. Finanzanlagen												
1. Beteiligungen	2.050,00	21.350,00	30.000,00	0,00	53.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	53.400,00	2.050,00
2. Sonstige Ausleihungen	9.663.616,59	2.937.857,14	0,00	597.330,85	12.004.142,88	49.369,71	114.033,81	0,00	0,00	163.403,52	11.840.739,36	9.614.246,88
	9.665.666,59	2.959.207,14	+30.000,00	597.330,85	12.057.542,88	49.369,71	114.033,81	0,00	0,00	163.403,52	11.894.139,36	9.616.296,88
	9.714.504,36	3.211.167,70	30.000,00	597.330,85	12.358.341,21	55.581,05	116.944,19	0,00	0,00	172.525,24	12.185.815,97	9.658.923,31

Kapitalflussrechnung 2014

I. Geschäftstätigkeit

	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR

1.	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	408	1.395	1.221
2.	Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	117	3	3
3.	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	- 1.916	906	644
4.	sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	22	-	-
5.	Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen	-	-	1
6.	Abnahme/Zunahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.336	- 956	- 978
7.	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	22	134	38
8.	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Positionen	-	-	-
9.	Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit (operative cash flow)	989	1.482	929

II. Investitionstätigkeit

10.	Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	-	-	-
11.	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 1	- 9	- 10
12.	Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	-	-	-
13.	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 251	- 30	-
14.	Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	598	-	-
15.	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 2.989	- 1.681	- 1.146
16.	Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-	-	-
17.	Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-	-	-
18.	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-	-	-
19.	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-	-	-
20.	Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit (investive cash flow)	- 2.643	- 1.720	- 1.156

III. Finanzierungstätigkeit

21.	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	-	-	-
22.	Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-	-	-
23.	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	7.500	-	-
24.	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und der Rückführung von (Finanz-)Krediten	- 50	-	-
25.	Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit (finance cash flow)	7.450	-	-
26.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 9., 20. und 25.)	5.796	- 238	- 227
27.	Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-	-	-
28.	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	- 86	152	379
29.	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	5.710	- 86	152

Zusammensetzung des Finanzmittelfonds

Guthaben bei Kreditinstituten	5.710	22	152
kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	108	-
Finanzmittelfond	5.710	- 86	152

Gezahlte Zinsen	102	65	56
------------------------	------------	-----------	-----------

Jahresabschluss der StudierendenGesellschaft Witten/Herdecke e.V. zum 31.12.2014

Lagebericht

A. Grundlagen des Unternehmens

Die StudierendenGesellschaft Witten/Herdecke e.V. (SG) ist ein gemeinnütziger von Studierenden geführter Verein. Alleiniger Zweck des Vereins ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung an der privaten Universität Witten/Herdecke. Die SG ermöglicht allen Studierenden der Universität Witten/Herdecke, ihr Studium einkommensabhängig später zu bezahlen. Hierfür bietet sie den „Umgekehrten Generationenvertrag“ an. Auch Studierende, die ihr Studium sofort bezahlen und das Modell des Umgekehrten Generationenvertrages nicht in Anspruch nehmen, können ihre Beiträge schuldbefreiend nur an die SG bezahlen. Die SG leitet die Beiträge der Sofortzahler abzüglich eines Differenzbetrages an die Universität weiter und finanziert die Späterzahler vor. Gemessen an der Zahl der Verträge kann davon ausgegangen werden, dass die SG der größte Bildungsfinanzierer in Deutschland ist.

Wesentliche externe Einflussfaktoren für das Geschäft der SG sind die Entwicklung der Studierendenzahlen an der Universität Witten/Herdecke, die Verteilung der Zahlungsvarianten innerhalb der Studierenden sowie die Entwicklung der Einkommen der Absolventen.

B. Wirtschaftsbericht

Im Geschäftsjahr 2014 wurde mit der Platzierung der Bildungsanleihe die kurzfristige und mittelfristige Finanzierung der SG sichergestellt. Das geplante Volumen von TEUR 7.500 der Schuldverschreibungen mit einem Kupon von 3,6% konnte vor Schließung der Zeichnungsfrist vollständig platziert werden. In den nächsten Jahren sind nach aktuellem Planungsstand weitere Anleihen zur Finanzierung des Wachstums der Universität Witten/Herdecke geplant.

Seit Ende 2013 lässt die SG eine Cloud-Datenbank entwickeln, in der alle operativen Prozesse der SG in Zukunft abgebildet werden sollen. Die von einem externen Dienstleister entwickelte Software, deren Eigentum der SG zusteht, ist in Höhe der Investitionsaufwendungen von TEUR 290 in der Bilanz aktiviert. Die Software wird voraussichtlich enorme Rationalisierungspotentiale eröffnen und das geplante Wachstum der Universität auch in der SG abbildbar machen.

Als gemeinnütziger und nicht-gewinnorientierter Verein, dessen Zweck in der Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung an der Privaten Universität Witten/Herdecke besteht, steht die SG in keinem wettbewerblichen Verhältnis. Daher spielen finanzielle Leistungsindikatoren auch eine untergeordnete Rolle; dennoch kann als wesentlicher finanzieller Leistungsindikator der Jahresüberschuss identifiziert werden. Wesentlicher nicht-finanzieller Leistungsindikator ist die Anzahl der mit Studierenden geschlossenen Verträge. Zum 31.12.2014 bestehen rd. 2.250 Verträge.

C. Ertragslage

Erträge

Die betrieblichen Erträge der StudierendenGesellschaft Witten/Herdecke e.V. sind im Geschäftsjahr 2014 um TEUR 99 (+5,94%) auf TEUR 1.767 gestiegen.

Erträge aus Differenzbetrag:

Die Erträge aus dem Differenzbetrag, die einem wesentlichen Teil zum gesamten Ertrag beisteuern, sind um TEUR 90 (+8,13%) auf rd. TEUR 1.203 gestiegen. Die Veränderung der Erträge aus dem Differenzbetrag ist durch die steigende Anzahl der Studierenden zu erklären.

Erträge aus Kostenerstattung:

Die Erträge aus Kostenerstattung sind um rd. TEUR 30 (+20,07%) auf TEUR 179 gestiegen. Die Erträge setzen sich zusammen aus der pauschalen Kostenübernahme der Universität Witten/Herdecke von TEUR 100 und der Kostenübernahme der Zinskosten. Der Anstieg der Erträge aus Kostenerstattung ist durch die größere Inanspruchnahme von Krediten zu erklären. Durch die höhere Zinslast steigt die Summe der von der Universität Witten/Herdecke übernommenen Zinskosten und dadurch auf Seiten der StudierendenGesellschaft die Erträge aus diesem Posten.

Erträge aus den Überzahlungen der Späterzahler:

Die Erträge aus den Überzahlungen der Späterzahler sind um TEUR 21 (-5,26%) auf TEUR 383 gesunken. Grund hierfür ist das Auslaufen alter Späterzahlerverträge, bei denen der doppelte Fixbetrag durch die Rückzahlung erreicht wurde. Die Erträge der Rückzahler mit neueren Verträgen werden erst in den kommenden Jahren realisiert werden, da die Ausleihungsbeträge dieser Verträge deutlich höher sind und Erträge dementsprechend später entstehen.

Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der StudierendenGesellschaft Witten/Herdecke e.V. sind im Geschäftsjahr 2014 um rd. TEUR 997 (+923,15%) auf rd. TEUR 1.105 gestiegen. Grund dafür sind im Wesentlichen die Aufwände, die im Zuge der Emission der Anleihe angefallen sind, der gestiegene Personalaufwand sowie die Wertberichtigung einzelner Späterzahler. Darüber hinaus wurde das Agio resultierend aus der Kapitalerhöhung bei der UWH i. H. v. TEUR 499 aufgrund der Verwendung zum Ausgleich des Verlustvortrages bei der Universität aufwandswirksam erfasst.

Personalaufwand:

Der Personalaufwand als wesentlicher Aufwandsposten ist im Berichtszeitraum um TEUR 30 (+30,80%) auf TEUR 129 gestiegen. Grund für den Anstieg ist eine Gehaltserhöhung bei den festangestellten Mitarbeiterinnen und die Nutzung von zusätzlichen Kapazitäten der studentischen Hilfskräfte. Zusätzlich waren im Geschäftsjahr 2014 anders als in 2013 durchgehend alle fünf Vorstandsposten besetzt.

Rechts und Beratungskosten:

Die Rechts und Beratungskosten sind um rd. TEUR 109 (+468,44%) auf TEUR 132 gestiegen. Die Veränderung von dem Posten ist durch die Emission der Anleihe zu begründen, deren Begleitung den maßgeblichen Teil der Rechts- und Beratungskosten ausmachten.

Wertberichtigung der Späterzahler:

Der Aufwand aus Wertberichtigung der Späterzahler ist um TEUR 66 (+140%) auf TEUR 114 gestiegen. Durch die Wertberichtigung vieler alter Fälle, die sich im Laufe der Jahre angesammelt haben, ist dieser hohe Anstieg zu erklären. Eine Wertberichtigung in dieser Höhe ist als einmalig zu betrachten und wird sich im kommenden Jahr normalisieren.

Zinsaufwendung:

Durch den planmäßig gestiegenen Finanzierungsbedarf des Umgekehrten Generationenvertrages sind im Geschäftsjahr 2014 die Zinsaufwendungen um rd. TEUR 59 (+89,8%) auf rd. TEUR 124 gestiegen.

Kosten Finanzgeldbeschaffung:

Im Berichtsjahr 2014 ist im Zuge der Emission der Anleihe der Posten „Kosten Finanzgeldbeschaffung“ in Höhe von rd. TEUR 309 entstanden. Dieser Aufwand ist als einmalig zu betrachten.

D. Finanzlage

Jahresüberschuss:

Der Jahresüberschuss ist um TEUR 987 (-70,75%) auf rd. TEUR 408 gesunken. Grund dafür sind im Wesentlichen die Aufwände, die im Zuge der Emission der Anleihe angefallen sind, der gestiegene Personalaufwand, die aufwandswirksame Erfassung des Agios sowie die Wertberichtigung einzelner Späterzahler.

Eigenkapital:

Die Gewinnrücklage der StudierendenGesellschaft ist um rd. TEUR 408 (+4,06%) auf TEUR 10.452 gestiegen.

Rückstellungen:

Die Rückstellungen der StudierendenGesellschaft sind im Berichtszeitraum um rd. TEUR 1.916 (-99,48%) auf rd. TEUR 10 gesunken. Dieser deutliche Rückgang ist durch den Beschluss der Mitgliederversammlung vom 24.10.2013 und den neuen Rahmenvertrag zwischen Universität Witten/Herdecke und der StudierendenGesellschaft vom 19.02.2014 zu begründen. Mit dem Beschluss der Mitgliederversammlung, der im Rahmenvertrag festgesetzt wurde, wurden rückwirkend die Späterzahler-Prozente von 16% auf 14% abgesenkt, für alle Studenten, die im Zeitraum von 01.10.2010 bis 01.04.2013 immatrikuliert wurden. Dementsprechend wurden die Rückstellungen zusammen mit dem korrespondierenden dazugehörigen Aktivposten aufgelöst.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Geschäftsjahr 2014 um TEUR 158 (-20,97%) auf TEUR 596 gesunken. Die Verbindlichkeiten ergeben sich durch ein Darlehen, das im Jahr 2017 ausläuft und jährlich um TEUR 50 vorzeitig getilgt werden kann. Durch die neue Finanzierungsstruktur der StudierendenGesellschaft, die sich durch die Anleihe und neue Kreditvereinbarungen mit der GLS Bank ergeben, kann das Darlehen, in oben beschriebener Höhe, zum Teil frühzeitig zurückgezahlt werden.

Verbindlichkeiten aus Anleihen:

Durch die Emission einer Anleihe mit dem Volumen von TEUR 7.500 entstehen zum Berichtsstichtag langfristige Finanzverbindlichkeiten in der Höhe von TEUR 7.500. Darüber hinaus bestehen Verbindlichkeiten aus den im Berichtszeitraum anfallenden Zinsen in der Höhe von TEUR 22.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Vorauszahlungen von Finanzierungsbeiträgen und haben eine Restlaufzeit von einem Jahr. Im Geschäftsjahr 2014 sind die sonstigen Verbindlichkeiten um rd. TEUR 22 (5,74%) auf TEUR 412 gestiegen.

Liquidität:

Die Liquidität der StudierendenGesellschaft war über den gesamten Berichtszeitraum jederzeit gesichert und wird anhand einer Kapitalflussrechnung in Anlage I S. 8 verdeutlicht.

E. Vermögenslage

Anlagevermögen:

Das Anlagevermögen der StudierendenGesellschaft ist im Geschäftsjahr um TEUR 2.527 (+26,17%) auf TEUR 12.186 gestiegen. Wesentlicher Bestandteil des Anlagevermögens sind die Ausleihungen gegenüber den Späterzahlern, die durch das Wachstum der Universität steigen. Ein weiterer wichtiger Posten sind die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau, die stark angestiegen sind.

Dahinter steht die Entwicklung einer Software, die alle operativen Prozesse der StudierendenGesellschaft abbildet. Die Entwicklung der Software ist mit den im Geschäftsjahr 2014 getätigten Investitionen zum größten Teil abgeschlossen.

Umlaufvermögen:

Das Umlaufvermögen ist im Berichtsjahr um TEUR 3.352 (+97,07%) auf TEUR 6.805 gestiegen. Das Guthaben bei Kreditinstituten ist sehr stark durch das eingesammelte Kapital der Anleihe angestiegen. Der Posten sonstige Vermögensgegenstände ist stark gesunken. Grund dafür ist das rückwirkende Absenken der Späterzahler-Prozente von 16% auf 14% durch den Beschluss der Mitgliederversammlung vom 24.10.2013 und dem Festsetzen der 14% im neuen Rahmenvertrag zwischen der Universität Witten/Herdecke vom 19.02.2014. Der im Vertrag mit den Studenten festgehaltene variable Bestandteil von 2% fällt als Aktivposten demnach weg und wird nicht weiter in der Bilanz ausgewiesen. Der Posten „Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“ ist durch das Umwandeln von Forderungen im Rahmen der Kapitalerhöhung bei der Universität Witten/Herdecke gesunken.

F. Nachtragsbericht

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres 2014 sind bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes nicht eingetreten.

G. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Risikofaktoren:

Der Eintritt eines oder mehrerer der im Folgenden dargestellten markt- und branchenspezifischen und/oder unternehmensspezifischen Risiken kann, einzeln oder zusammen mit anderen Umständen, die Geschäftstätigkeit der StudierendenGesellschaft wesentlich beeinträchtigen und erheblich nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der StudierendenGesellschaft haben. Die nachfolgend aufgeführten Risiken könnten sich zudem rückwirkend betrachtet als nicht abschließend herausstellen und daher nicht die einzigen Risiken sein, denen die StudierendenGesellschaft ausgesetzt ist. Weitere Risiken und Unsicherheiten, die der StudierendenGesellschaft aus heutiger Sicht nicht bekannt sind oder als nicht wesentlich eingeschätzt werden, könnten ebenfalls die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der StudierendenGesellschaft wesentlich beeinträchtigen. Die gewählte Reihenfolge der Risikofaktoren stellt weder eine Aussage über die Eintrittswahrscheinlichkeit noch über die Bedeutung und Schwere der darin genannten Risiken oder das Ausmaß potenzieller Beeinträchtigungen des Geschäfts und der finanziellen Lage der StudierendenGesellschaft dar. Die genannten Risiken können sich einzeln oder kumulativ verwirklichen.

Risiken in Bezug auf die StudierendenGesellschaft

- a. Keine Auswahl der finanzierungsnehmenden Studierenden nach finanziellen Kriterien

Die Studierenden der Privaten Universität Witten/Herdecke gGmbH, Witten, sind seit 1995 verpflichtet, Beiträge zur Finanzierung ihres Studiums zu leisten. Alle Studierenden der Universität Witten/Herdecke haben die Möglichkeit von dem Späterzahlermodell der StudierendenGesellschaft Witten/Herdecke Gebrauch zu machen und die von der StudierendenGesellschaft angebotene Studienbeitragsfinanzierung zu nutzen.

Eine Auswahl nach speziellen Kriterien, wie etwa der finanzielle Hintergrund des Studierenden, erfolgt gerade nicht. Auch nimmt die StudierendenGesellschaft keine Beurteilung der Finanzierungsnehmer im Hinblick auf deren Fähigkeit, das Studium an der Universität Witten/Herdecke erfolgreich zu beenden oder nach Abschluss des Studiums ein Gehalt über dem für die Rückzahlung relevanten Mindestgehalt zu beziehen vor. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der StudierendenGesellschaft ist jedoch erheblich davon abhängig, inwieweit während des 25-jährigen Rückzahlungszeitraums von Späterzahlern Finanzierungsbeiträge erlangt werden können. Ziel des Umgekehrten Generationenvertrages ist es, eine höhere Bildungsgerechtigkeit, größere Chancengleichheit und Freiheit an der Universität Witten/Herdecke zu erreichen indem eine eltern-unabhängige und nach Ansicht der StudierendenGesellschaft sozialverträgliche Finanzierung des Studiums ermöglicht wird.

- b. Planungsrisiko

Aus einer negativen Abweichung der Finanzplanung der StudierendenGesellschaft von der tatsächlichen zukünftigen Ertrags- und Liquiditätslage können sich Risiken für die StudierendenGesellschaft ergeben. Die StudierendenGesellschaft legt ihren Finanzplanungen statistische Annahmen und interne Rechnungsmodelle zu Grunde. Es besteht jedoch keine Gewähr, dass sich die dem Modell zugrunde liegenden Prognosen zukünftig als richtig erweisen werden.

Sollten die Rückzahlungen der Späterzahler niedriger ausfallen als geplant, so wird sich - auch wenn die Rückzahlungen im Durchschnitt deutlich höher liegen als die von der StudierendenGesellschaft übernommene Begleichung der Studienbeiträge – die Ertragslage verschlechtern.

Des Weiteren führen geringere Rückzahlungen dazu, dass sich die Liquiditätssituation verschlechtert. Gleiches gilt bei Rückzahlungen, die zwar in der Höhe gleich wie angenommen, jedoch später als angenommen eingehen würden. Treten die in der Ertrags- und Liquiditätsplanung der StudierendenGesellschaft enthaltenen Annahmen nicht ein, so könnte sich dies nachteilig auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der StudierendenGesellschaft auswirken. Im äußersten Fall kann eine Vielzahl von falschen Entscheidungen oder negativen Entwicklungen die Insolvenz der StudierendenGesellschaft nach sich ziehen.

c. Keine oder nur geringe Rückzahlung von Finanzierungsbeiträgen aufgrund allgemeiner Lebensrisiken der Studierenden

Die Rückzahlungen der finanzierungsnehmenden Studierenden stellen eine wesentliche Einnahmequelle der StudierendenGesellschaft dar. Studierende, die sich für das Modell der Späterzahlung entscheiden, müssen erst ab einem Mindesteinkommen von derzeit ca. EUR 30.000 brutto Rückzahlungen für die von der StudierendenGesellschaft gewährte Studienfinanzierung leisten. Erreicht ein Finanzierungsnehmer oder eine Mehrzahl von Finanzierungsnehmern innerhalb des Rückzahlungszeitraums von 25 Jahren das Mindesteinkommen für die Rückzahlung nicht oder nur in wenigen Jahren, kann sich dies negativ auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der StudierendenGesellschaft auswirken. Sofern nur zeitweise das Mindesteinkommen unterschritten wird, kann sich der Rückzahlungszeitraum auf maximal 25 Jahre erstrecken, mit gegebenenfalls negativen Folgen auf die Liquiditätssituation der StudierendenGesellschaft.

d. Einkünfterisiko der Geförderten

Die StudierendenGesellschaft trägt das Einkünfterisiko der geförderten Studierenden: Die Höhe der monatlichen Zahlungen, die der jeweilige Geförderte während des Rückzahlungszeitraumes an die StudierendenGesellschaft zu entrichten hat, bestimmt sich nach einem festgelegten Prozentsatz des jährlichen Einkommens während des Rückzahlungszeitraums. Diese Einkünfte können geringer ausfallen oder weniger stark während des Rückzahlungszeitraums steigen als von der StudierendenGesellschaft prognostiziert. Eine negative oder in den Planungen der StudierendenGesellschaft nicht berücksichtigte Einkünfteentwicklung kann sich erheblich negativ auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der StudierendenGesellschaft auswirken.

e. Vertragserfüllungsrisiko

Die Tätigkeit der StudierendenGesellschaft unterliegt einem allgemeinen Vertragserfüllungsrisiko, das sich beispielsweise in der Privatinsolvenz, Zahlungsunfähigkeit oder „Abtauchen“ von Studierenden realisieren kann. Die Studierenden stellen keine Sicherheiten für die Inanspruchnahme einer Studienfinanzierung durch die StudierendenGesellschaft Witten/Herdecke, die bei einem Zahlungsausfall mit verwertet werden könnten. Zur Beitreibung der Forderungen arbeitet die StudierendenGesellschaft mit der Creditreform Dortmund / Witten Scharf KG zusammen und hat mit dieser ein Ermittlungsverfahren entwickelt, dass dem möglichen langen Rückzahlungszeitraum von 25 Jahren Rechnung trägt. Finanzierungsnehmer aus Nicht-OECD-Ländern werden gesondert behandelt: diesbezüglich übernimmt die Private Universität Witten/Herdecke gGmbH das volle Ausfallrisiko.

f. Risiken aus der Anwendung Verbraucherschützender Normen

Die StudierendenGesellschaft gewährt ausschließlich Personen, die Verbraucher im Sinne des § 13 BGB sind, Finanzierungsmittel im Rahmen des „Umgekehrten Generationenvertrags“.

Daher unterliegen der Abschluss und die Erfüllung der Fördervereinbarungen den gesetzlichen Bestimmungen zum Verbraucherschutz. Aufgrund des innovativen Charakters der Fördervereinbarung und des Fehlens entsprechender Rechtsprechung in Bezug auf diese Art von Verträgen kann nicht ausgeschlossen werden, dass ein Gericht der Auffassung sein könnte, dass es sich bei den Fördervereinbarungen um Verbraucherdarlehen im Sinne der § 491 ff. BGB handelt.

Prognosen und Chancen

Seit Ende 2013 investiert die StudierendenGesellschaft in eine neue Datenbank, mit der alle operativen Prozesse der SG Witten/Herdecke in Zukunft abgebildet werden sollen. Die Fertigstellung aller relevanten Prozesse der Software ist in 2015 geplant. Mit der neuen Datenbank erfahren die Mitarbeiter der StudierendenGesellschaft eine deutliche Entlastung in allen alltäglichen Arbeitsbereichen. Gleichzeitig übernimmt die Datenbank viele Aufgaben halb- oder vollautomatisch. Da der Arbeitsaufwand bei der StudierendenGesellschaft mit dem Zuwachs der Studierenden an der Universität Witten/Herdecke ebenfalls steigt, unternimmt die StudierendenGesellschaft mit der Entwicklung der neuen Datenbank einen wichtigen Schritt für die Zukunft.

Durch die mit der Anleihe sichergestellte Liquidität der StudierendenGesellschaft und die neu entwickelte Datenbank, wird das Wachstum der Universität Witten/Herdecke auf der einen Seite ermöglicht und für die StudierendenGesellschaft auf der anderen Seite auch in der Zukunft operativ abbildbar.

Für das Geschäftsjahr 2015 erwarten wir aufgrund des Wegfalls der Einmaleffekte des Jahres 2014 (Kosten im Zusammenhang mit der Anleihe; Agio an die Universität Witten/Herdecke) einen deutlich gesteigerten Jahresüberschuss. Bezüglich der mit Studierenden abgeschlossenen Verträge erwarten wir eine mittlere Steigerung des Anlagevermögens der StudierendenGesellschaft.

H. Risikoberichteserstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Im Bezug auf die von der StudierendenGesellschaft emittierte Anleihe in Höhe von TEUR 7.500 ergeben sich neben den in Punkt G. aufgezeigten Risiken, folgende weitere Risiken:

Berichterstattung gegenüber der Börse und Reputationsrisiko:

Durch die Listung an der Düsseldorfer Börse hat sich die StudierendenGesellschaft verpflichtet, den Jahresabschluss spätestens zum 30. Juni eines Jahres zu veröffentlichen. Bei Nichterfüllung dieser Frist drohen der StudierendenGesellschaft hohe Reputationsrisiken. Besonders im Hinblick auf die geplanten nächsten Anleihen ist die Reputation der StudierendenGesellschaft als sehr wichtig einzuschätzen.

I. Sonstige Angaben

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Abschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Vereins so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Vereins beschrieben sind.

gez. Niklas Becker
gez. Richard Knudsen
gez. Ingmar Lampson
gez. Olaf Lampson
gez. Bartholomäus Peisl